

№ 82. 1831.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 11. April.

## Inland.

Berlin den 7. April. Se. Majestät der König haben dem bei dem Ober-Bergamte zu Brieg angestellten Kanzlei-Diener Wolff das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Andre ist zum Justiz-Kommissarius im Bezirk des Landgerichts Torgau, mit Anweisung des Wohnsitzes in Annaburg, bestellt worden.

Der Königl. Sardinische Major, Flügel-Adjutant und Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Graf von St. Marsan, ist als Kourier nach Dresden, und der Kaiserl. Brasilianische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, A. de Menezes Vasconzellos de Drummond, ebenfalls nach Dresden von hier abgereist.

Der Königl. Französische Kabinetskourier Alliot, ist, von Paris kommend, hier durch nach St. Petersburg gereist.

## Ausland.

### Königreich Polen.

Die Warschauer Zeitung vom 6. April enthält zunächst eine Rede des Landboten Hrn. Constantin Swidzinski, bei Einbringung des Gesetzentwurfes über die Vertheilung von Grundstücken als Erbeigenthum unter die Landbauern. Dann folgt nachstehender offizielle Bericht des Oberbefehlshabers aus dem Hauptquartier Siennica den 3. April an die National-Regierung. „Nach den blutigen, in den letzten Tagen des vorigen Monats unterhalb Praga stattgehabten Schlachten, lag der größte Theil der National-Armee in der Umgegend von Warschau. Der Feind aber breitete sich auf der andern Seite der Weichsel aus, und bezog theils die Kantonnements, theils das Lager auf verschiedenen Punkten. Der Feldmarschall Diebitsch war mit dem größten Theil seiner Streitkräfte von Siennica gegen den Wieprz gezogen, und beabsichtigte, die Weichsel in der Gegend von Bobrowniki zu passiren. Die Garden unter dem Großfürsten Michael, durch den Marsch von Petersburg ermüdet, ruheten sich zwischen der Narew und dem Bug aus. Der Feind sicherte sich von der Praga-Seite durch ein besonderes Corps des Generals Geismar, welcher unterhalb Wawr in einer von Natur schon festen Position verschanzt war, denn alle Moräste, welche während der Schlacht vom 25. Febr. zugefroren waren, und die Armee auf denselben agiren ließen, waren jetzt unzugänglich, und schützten den Feind, dessen Verschanzungen man sich nicht anders von der Fronte, als auf dem langen Grochowschen Defilée, welches von ihm besetzt und von einer starken Artillerie vertheidigt war, nähern konnte. Zur Unterstützung Geismars war das ganze bei Dębe-Wielkie stehende 6te Corps des Generals Rosen bestimmt. Nachdem ich den Feind anzugreifen beschlossen hatte, beorderte ich drei Divisionen Infanterie und die Reserve-Kavallerie, von Praga auszurücken, welches in der größten Stille und der besten Ordnung in der Nacht vom 30. auf den 31. März ausgeführt wurde. Die Division des Generals Rybinski, durch die Brigade von der Kavallerie des Generals Kaminski verstärkt, setzte sich durch die Zabkowskischen Barrieren nach Zabki durch die

Moräste in Bewegung, um die feindliche Stellung in die rechte Flanke und dem Rücken zu nehmen. Unterdeß zog sich der Rest von den zu dieser Unternehmung bestimmten Truppen bei den Grochowschen Barrieren zusammen. Der General Kicki rückte mit der Avantgarde auf der Hauptstraße gegen Grochow vor, und wartete auf das Signal der Attake des Gen. Rybinski, um die Positionen des Feindes in der Fronte anzugreifen. Mit Tagesanbruch passirte General Rybinski die Sümpfe, hob den feindlichen Posten unversehens auf, begab sich mit 4 Bataillonen unter dem Obersten Romarino und 4 Schwadronen gegen den rechten feindlichen Flügel hin, und dehnte in das Gehölz hinein seinen linken Flügel aus. Der Rest seiner Division aber folgte ihm theils als Reserve, theils marschirte sie unter dem Oberst Zawadzki gegen Okoniew hin, von wo der Feind mit Verlust vertrieben wurde. Ein dichter Nebel begünstigte so sehr die Bewegungen des Generals Rybinski, daß der Feind, durch das Erscheinen des Generals Kicki unterhalb Grochow beschäftigt, jenen erst in dem Moment bemerkte, als seine Reserven im Walde attakirt wurden. Bei dem ersten Schuß des Gewehr- und Kanonenfeuers, attakirte General Kicki die Vorposten des Feindes, vertrieb sie aus Grochow und dem anstoßenden Gehölz. Er rückte an die feindlichen Verschanzungen heran, aber die Schlacht war schon durch die bloße Infanterie des Generals Rybinski, welche einen kühnen Bajonnet-Angriff machte, entschieden. Schon waren die Schanzen genommen, und die Wahlstatt war mit feindlichen Leichen und Verwundeten bedeckt; schon waren 2 Fahnen, 4 Kanonen mit Bespannung, einige Munitionswagen und eine Menge auf dem Platze zerstreuter Waffen erbeutet; schon wurden von allen Seiten zahlreiche Abtheilungen Gefangene transportirt. Nach diesem ersten Zusammentreffen, in welchem das Corps des Generals Geismar in einem Zeitraum von zwei Stunden ganz aufgelöst wurde, formirte der Gen. Gielgud die Spitze der Kolonne und drang dem Feinde auf der Landstraße von Siedlec nach. Auf demselben Wege folgte dem Gen. Gielgud in gehöriger Entfernung der Rest der zu dieser Expedition gehörenden Truppen. General Dziekonski bemeisterte sich zu derselben Zeit Wionzowna's, nachdem er den Feind daraus vertrieben hatte." (Der Schluß folgt.)

Dieselbe Zeitung vom 7. April enthält nachstehenden Tagesbefehl des Gouverneurs der Hauptstadt Warschau: „Bürger! Obgleich der Allmächtige unsere Waffen gesegnet und der zurückgedrängte Feind uns seine zahlreichen Niederlagen zum Unterpfand zurückgelassen hat, so wird die Stadt dennoch nichts desto weniger als im Belagerungs-Zustande betrachtet; ja die Einheit, die Ruhe und Sicherheit der Residenz hängen, jetzt vielleicht mehr als je, von der pünktlichen Pflichterfüllung der National-Garde und der Sicherheitswache ab. Es wird daher einem jeden zur National-Garde oder Sicherheitswache Gehörigen kund gethan, daß er sich jeden Tag als dienstthuend zu betrachten habe, und jeden Augenblick auf erhaltenen Befehl zum Kampfe bereit seyn müsse. Bürger! Das Wohl des Vaterlandes, Euer und Eurer Familien Wohl beruhen auf dieser Wachsamkeit, und so wie es mir einerseits angenehm seyn wird, den eine so heilige Pflicht eifrig Erfüllenden Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, eben so werde ich andererseits, welches einem Jeden zur Warnung dienen mag, die geringste Nachlässigkeit oder Uebertretung gegen die Vorschriften mit aller Strenge des Kriegsrechtes bestrafen lassen. Ich würde mich jedoch für glücklich achten, wenn das Verfahren der National-Garde und der Sicherheitswache mich einer solchen unangenehmen Pflicht überheben sollte. Warschau den 2. April 1831. (gez.) Der Infanterie-General J. Graf Krukowiecki."

Bei Wawr zeichneten sich vorzüglich das 1. und 5. Regiment, bei Dębe aber das 4. und 8. aus. Die Freiwilligen von den Krakauer Kossynieren (aus dem 9. Regiment) griffen die Russische Reiterei an. Von unserer Kavallerie konnten sich das 2. Jäger-Regiment und das 4. Regiment der Ulanen und der Karabiniers am meisten auszeichnen. — Wir haben die zuverlässige Nachricht, daß ein Theil unseres siegenden Heeres in Eilmärschen nach Bialystock aufgebrochen ist, um die in dieser Gegend kampirende Petersburger Garde aufzuheben. — Es heißt, daß der General Pac mit seinem Corps über die Weichsel gegangen sei, und daß die nach der linken Seite von Kaluszyn beorderten Kavallerie-Abtheilungen die Schiffbrücke am Bug, welche der Russ. Garde zum Uebergang in Podlachien dienen sollte, vernichtet haben. — Das Bureau des Commissairs vom Stanislawer Kreise ist schon nach Minsk zurückgekehrt. — Der Gouverneur der Hauptstadt Warschau macht allen denen, welche vom Dienste der National-Garde befreit wurden, bekannt, daß diese Befreiung vom 11. d. M. an, keine Kraft mehr hat, es sei denn, daß das Befreiungs-Attest im Bureau des Gouverneurs wiederum visirt wird. — Es verbreitet sich das Gerücht, daß die Unsrigen die Feldkasse des Marschalls Diebitsch genommen und 1200 Gefangene von seinem Corps gemacht haben. — Unter den vorgestern eingebrachten Gefangenen befinden sich schon mehrere aus dem Pahlenschen Corps; desgleichen einige Grenadiere aus dem Regiment No. 1., dessen Chef der Kaiser von Oestreich ist. Auch eine bedeutende Abtheilung von den feindlichen Ulanen- und Kavallerie-Jäger-Regimentern wurden vorgestern hierher transportirt. Im Ganzen wurden bis an 12,000 Gefangene in unsere Hauptstadt eingebracht. — Das Hauptquartier des Generals

Diebitsch war den 3. d. in Ryki. — Die Regierungs-Kriegs-Kommission setzt hiermit alle Aerzte im Auslande in Kenntniß: „daß sie sowohl bei der Armee, als auch in den Militair-Spitälern eine Anstellung finden können, und ladet dieselben ein, sich nach Warschau zu verfügen, wo ihnen ihre Bestimmung angezeigt werden wird. Am nöthigsten sind Operateurs und Wundärzte; mögen sich daher die in dieser Hinsicht mit den nöthigen Kenntnissen Versehenen hierher begeben, und sie werden zuverlässig eine Anstellung erhalten. Die Operateurs empfangen einen dem Rang eines Stabsarztes entsprechendeu Gehalt von 330 Gl. Poln. monatlich. Examinirte Chirurgen bekommen den Gehalt der Bataillonsärzte, 208 Gl. Poln. monatlich. Während der Anstellung haben die ausländischen Aerzte dasselbe Recht zu Belohnungen, als inländische im Heere bleibende Aerzte. Während der Dienstzeit wird jeder dieser Aerzte ein bestimmtes Quartier erhalten. Jeder ankommende Arzt empfängt als Reisekosten 6 Fl. pro Meile, und der in diesem Verhältniß zukommende Betrag wird sogleich bei der Ankunft nach Nachweisung der zurückgelegten Reise empfangen. Wenn das gegenwärtige Verhältniß aufhört, empfangen die sich entfernenden Aerzte zur Bestreitung der Abreise eine nach Maaßstab der Herreise-Kosten berechnete Summe."

## Rußland.

Riga den 23. März. Hier gehen, dem Hamb. Korresp. zufolge, fortdauernd Transporte mit verschiedenem Kriegsbedarf durch, die eilig zur Armee in Polen geführt werden. Auch sind bereits mehrere bei der provisorischen Regierung der acht Polnischen Wojewodschaften angestellten Civilbeamten hier durchgereiset, um sich in's Hauptquartier des Feldmarschalls Grafen Diebitsch zu begeben. Viele Liefländische Edelleute, verabschiedete Militairs, die auf ihren Gütern lebten, beeilen sich, wieder in Dienste zu treten. Der Versuch der Insurgenten, in der Wojewodschaft Augustowo einen Landsturm zu organisiren, ist durchaus mißlungen. Die von Warschau abgesandten Polnischen Offiziere, an ihrer Spitze der Major Dombrowski, bewaffneten zwar einige hundert der dortigen Lithauischen, der Polnischen Sprache unkundigen Landleute, diese zerstreuten sich aber eiligst auf die bloße Nachricht, daß der Generalmajor v. Manderstern von Augustowo aus auf Suwalki vorrückt. Der Major Dombrowski rettete sich verkleidet, mit Hinterlassung aller seiner Effekten.

## Frankreich.

Paris den 31. März. Der König ertheilte gestern dem Kaiserl. Russischen Botschafter, Grafen Pozzo di Borgo, eine Privat-Audienz und führte in einem zweistündigen Minister-Rathe den Vorsitz. Vorgestern Abend von 8 bis 11 Uhr war der Ministerrath bei Herrn Cas. Perrier versammelt.

Der Graf Vilain XIV., Mitglied des Belgischen National-Kongresses, ist, wie man sagt, mit einer außerordentlichen Mission hier angelangt.

Bei der am verwichenen Sonntag hier stattgefundenen großen Revue wurden 175 Kreuze der Ehrenlegion vertheilt, und zwar 104 an die Infanterie, 62 an die Kavallerie und 9 an die Artillerie.

Aus Toulon vom 25. d. wird geschrieben: „Die Engl. Korvette „Wasp" ist nach einmonatlicher Abwesenheit wieder hier eingetroffen. Im April werden große Truppenbewegungen, namentlich der Artillerie, hier stattfinden; alle hier durchkommende Artillerie-Regimenter sollen im Departement des Var und die durch St. Maximin kommenden im Departement der niedern Alpen Quartiere beziehen. Zwölf bespannte Batterieen werden zwischen dem 1. und 12. April hier ankommen und nach der Gränze gehen; die Pferde für dieses Geschütz, 1700 an der Zahl, werden in die Umgegend vertheilt werden; in Arles sind 5 bis 6000 Centner Heu bestellt, woran wir gänzlichen Mangel leiden. In Lavalette und anderen umliegenden Ortschaften sind große Magazine von Hafer und Bohnen angelegt. Das in Marseille stehende 4. Linien-Regiment ist gestern nach Sisteron gegangen; die Truppen in Arles, Avignon und anderen Städten sind ebenfalls ausmarschirt. Die Korvette „Diligence" ist aus Navarin, das sie am 6. d. verlassen hat, gestern hier eingelaufen; die Brigg „Surprise" ist am 21. mit dem Solde für die Okkupations-Truppen in Morea eben dahin unter Segel gegangen. Die Fregatten „Armide" und „Independante" sind nach Algier abgesegelt, um Truppen zu holen."

Der Temps schreibt das Sinken der Fonds der bloßen Furcht vor einem Kriege zu.

In welche Vorsicht eine dieser Tage in der Deputirtenkammer gehaltene Rede des Ministerpräsidenten auch gehüllt, von welchen Palliativen dieselbe auch begleitet ist: sie verkündet, sagt der Courier français, dennoch den Krieg. — Und das Journal des Débats sagt: „Wir haben offenherzig den Frieden gewünscht, wir wünschen ihn noch jetzt, allein unter der Bedingung, daß unsere Nachbarn sich diesem Frieden unterziehen, und daß sie gegen die allgemeine Freiheit keine Kreuzzüge unternehmen, die wir nicht für dieselbe anstellen wollten." — Die Gazette glaubt noch immer, daß trotz der Rede des Hrn. K. Perier die Frage über Krieg und Frieden durchaus von Paris selber ausgehe. Sie sagt: „Von Oesterreich Erklärungen über das Einrücken seiner Truppen in Bologna und ihren Marsch gegen Ankona fordern, ist gewiß ein ganz natürliches Verfahren; allein da man wohl weiß, daß Oesterreich nicht die geringste Lust hat, in Rom oder Bologna zu verweilen, weil die Päpstliche

Autorität daselbst herzustellen sein einziger Zweck ist, so wird die verlangte Erklärung ohne Zweifel sehr befriedigend ausfallen. Uebrigens würde der Krieg, den Frankreich dann gegen Oesterreich unternehmen möchte, eine ganz besondere Frage zu Wege bringen. Wie den Oesterreichern beikommen? Man müßte durch die Schweiz rücken, ein neutrales Land, das entschlossen ist, seine Gränzen zu verwahren; oder durch Piemont, das Frankreich keinen Anlaß zu Beschwerden gegeben hat."

## Italien.

Florenz den 26. März. Die Gesammtzahl der in den Kirchenstaat eingerückten Truppen soll sich auf beinahe 30,000 belaufen. Sie stehen unter dem Ober-Kommando des Generals Geppert, da Baron Frimont sich wieder nach Mailand zurückbegeben hat. Dem früher entworfenen Plane gemäß sollten die Oesterreicher am 28. d. M. unter den Mauern von Ankona ankommen; da man aber seitdem vernommen hat, daß die Insurgenten die Absicht haben, unter dem General Zucchi bei der kleinen Stadt Cattolica, in einer zur Vertheidigung günstigen Lage zwischen Rimini und Pesaro, und in einer gebirgigen Gegend, eine feste Stellung zu beziehen, so dürfte vielleicht in dem Vorschreiten des Oesterreichischen Heeres wenigstens eine Verzögerung eintreten. Da die Straße zwischen Florenz und Rom nach den neuesten Nachrichten wieder frei ist, so hat das zum Durchzuge durch Toskana beorderte Truppen-Corps, das sich schon auf dem Marsche befand, Contre-Ordre erhalten. Die bei Civita-Castellana und anderen Orten stehenden Insurgentenhaufen sollen sich gegen die Mark Ankona hin zurückgezogen haben. In Bologna ist Alles ruhig.

## Spanien.

Madrid den 17. März. Auf der Insel Leon sind 50 Personen verschiedenen Standes, als Mitschuldige des Aufstandes, zur Haft gebracht worden. Auch hier in Madrid haben seit etwa 8 Tagen zahlreiche Verhaftungen stattgefunden; ein Oberst vom Ingenieur-Corps, Nameus Marco Artu, der ebenfalls arretirt werden sollte, ist jedoch entkommen. Die verhafteten Personen hatten, dem Verlauten zufolge, geheime Zusammenkünfte gehalten; einer der Theilnehmer machte, von Gewissensbissen getrieben, der Behörde Anzeige davon. Die Verbindung soll, wie man sagt, auch in mehreren anderen bedeutenden Städten Verzweigungen haben, und in der Wohnung des vorerwähnten Marco Artu sollen Briefe von Mina, Torrijos und anderen Rebellen gefunden worden seyn.

## Vermischte Nachrichten.

Die Kasseler Zeitung berichtet Folgendes aus Göttingen vom 29. März: Die Rädelsführer der Soldaten, welche sich vor einigen Wochen Widersetzlichkeiten gegen ihre Offiziere erlaubten, sind vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt worden. Die Gnade des Vicekönigs hat indeß diese Strafe in körperliche Züchtigung und lebenslängliche Karrenstrafe gemildert.

Die unehelich Gebornen im Königreiche Sachsen bedurften bisher zur Erlangung der bürgerlichen und Ehren-Verhältnisse einer besondern landesherrlichen Legitimation zur Beseitigung des Fleckens der unehelichen Geburt. Durch ein besonderes, unter dem 23. März erlassenes Mandat ist dieses Verhältniß nicht nur gänzlich aufgehoben, sondern auch insbesondere verfügt worden, daß den unehelich Gebornen künftig der Eintritt in Innungen und andere Gewerbskorporationen gestattet werde, und ihnen das Bürgerrecht zu ertheilen sei.

---



---

Dienstag den 19. April c. sollen wiederum mehrere alte Gebäude, Ställe und Zäune rc. von Seiten der hiesigen Königl. Fortifikation öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige haben sich an dem gedachten Tage Morgens um 9 Uhr beim Steinkruge in Winiary einzufinden, woselbst ihnen die nähern Bedingungen vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 8. April 1831.

Königliche Fortifikation.

---

Donnerstag den 14ten d. M. Morgens um 9 Uhr, werde ich im Auftrage des hiesigen Königlichen Landgerichts verschiedenes Silbergeräth, Möbel, Betten, Wagengeschirre und eine Quantität Weine hier in Posen auf der Wronker Straße No. 91. eine Treppe hoch an den Meistbietenden verkaufen.

Posen den 8. April 1831.

Krauthofer,
Referendarius.